

Kältereport Nr. 06 / 2025

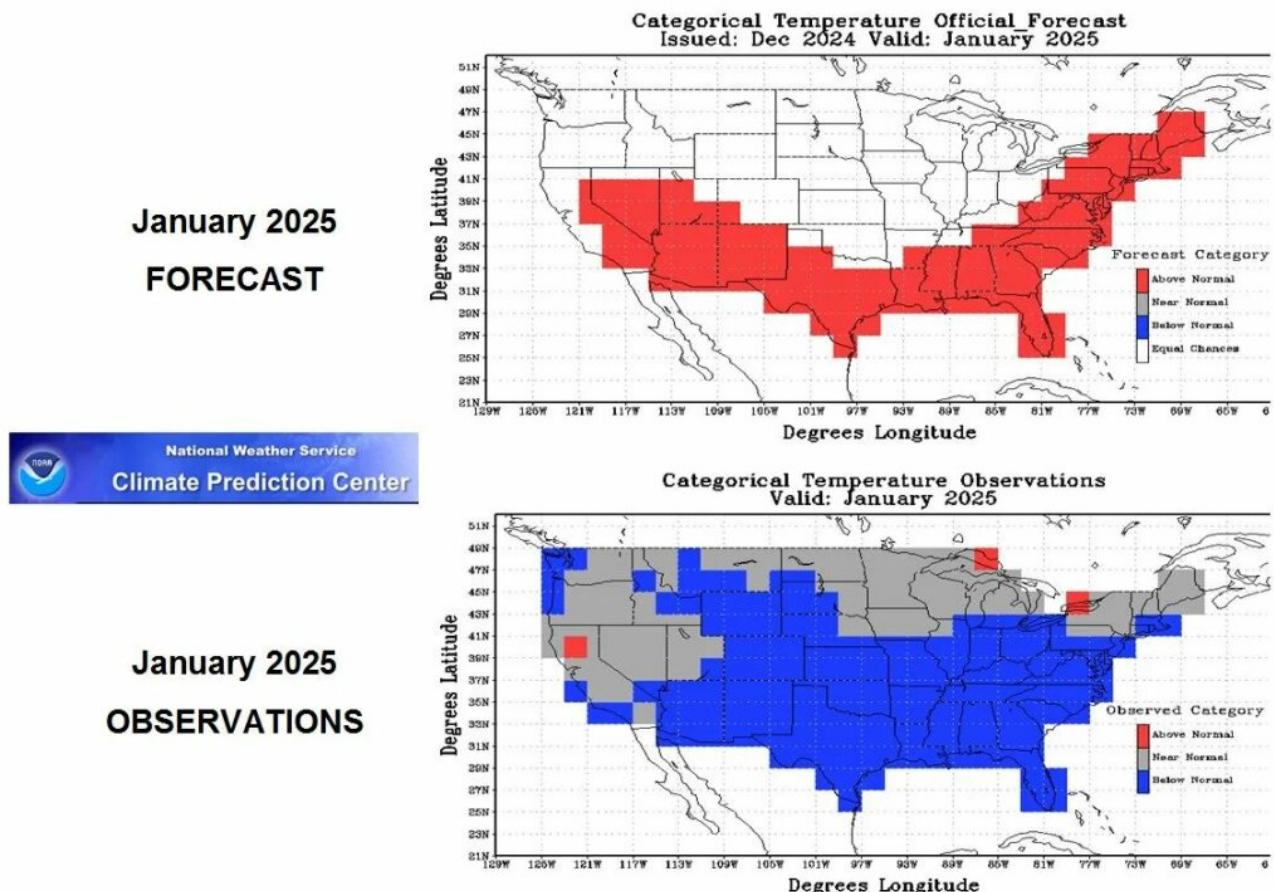
geschrieben von Chris Frey | 9. Februar 2025

Vorbemerkung: Die Kältewelle in den USA hat sich wieder nordwärts zurück gezogen und ist nur noch in den nördlichen US-Staaten vorherrschend. Dort ist das jedoch absolut normal. Allerdings könnte es eine neue Runde geben, siehe hierzu die Ausführungen nach der ersten Meldung in diesem Report. Außerdem ist inzwischen Nordeuropa erfasst. Und bei uns? Nun, seit einiger Zeit hält sich über Nordeuropa ein kräftiges Winterhoch, das für eine anhaltende Blockierung sorgt. Wesentliche Kaltluftmassen sind dabei jedoch von Osten her noch nicht bis zu uns vorgedrungen. Jedoch zeigen die Modellsimulationen jetzt fast übereinstimmend eine klassische Retrograd-Bewegung des hohen Luftdrucks (d. h. Eine Verlagerung des Schwerpunktes nach Westen), so dass in der kommenden Woche der Weg frei wäre für Vorstöße arktischer Luft von Nordosten her bis zu den Alpen.

Meldungen vom 3. Februar 2025:

USA: Weiterer Kälteeinbruch droht

Der Januar war auf dem gesamten nordamerikanischen Kontinent historisch kalt. Das Climate Prediction Center hat es NICHT kommen sehen...

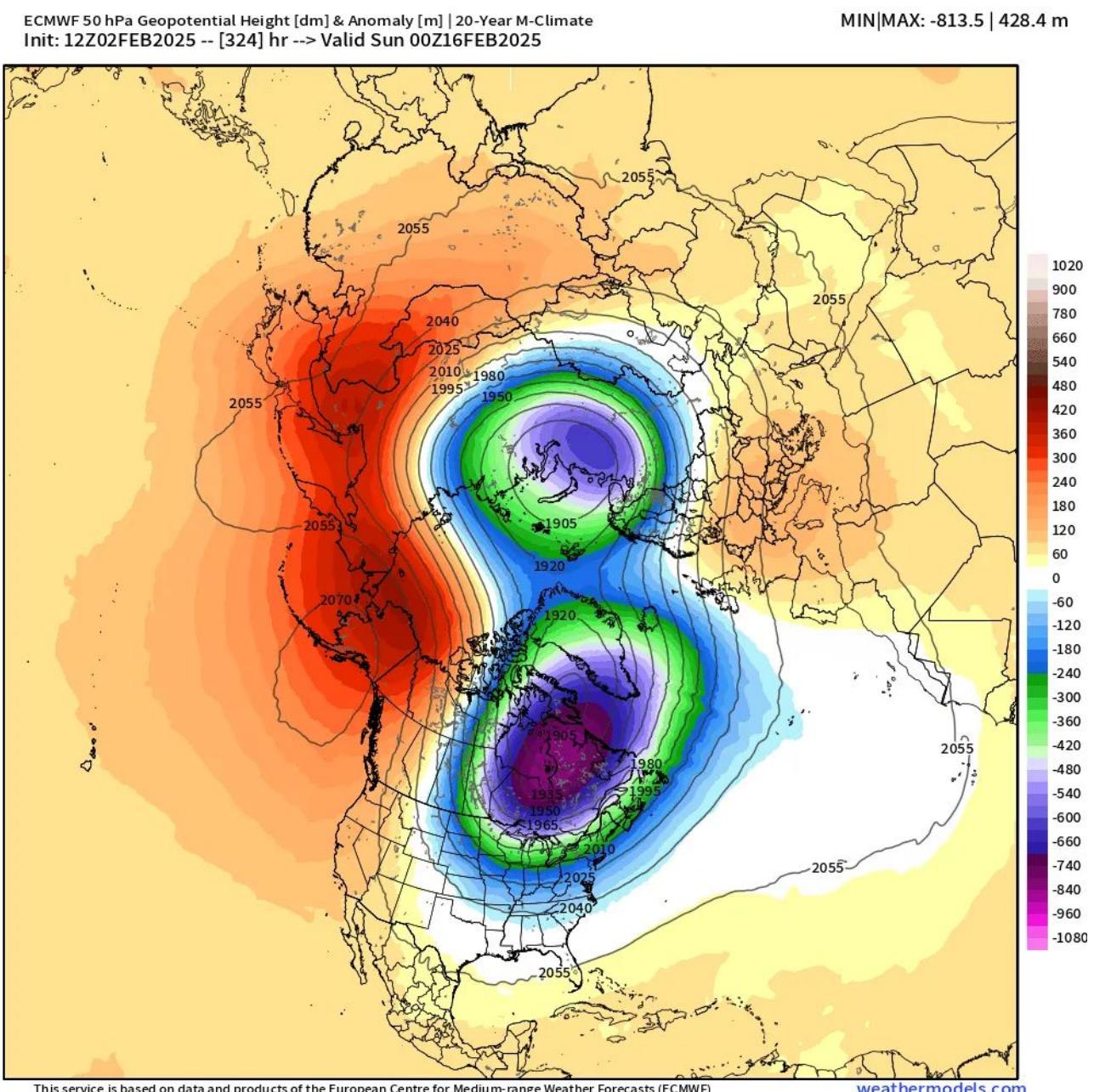


Für den Februar ist eine Wiederholung zu erwarten.

Ein weiterer arktischer Ausbruch – noch kälter als im Januar – droht Mitte des Monats den größten Teil der USA zu erfassen, insbesondere den Mittleren Westen, die Ebenen und die Region der Großen Seen, wie die neuesten ECMWF-Modelle zeigen.

...

Die Anomalien der geopotentiellen Höhe von 50 hPa weisen auf erhebliche stratosphärische Störungen hin, die häufig mit längeren Kälteperioden in der nördlichen Hemisphäre einhergehen:



...

(Längere) Ausführungen des Übersetzers hierzu: Cap Allon meldet hier

einen weiteren Vorstoß arktischer Festlandsluft aus Kanada bis weit nach Süden in die USA. Das warten wir mal ab, aber: Er spricht etwas an, das ich selbst schon im vorigen Jahr bzgl. der Antarktis angesprochen hatte, nämlich ein „Split“ des stratosphärischen Polarwirbels (Abb. oben). Ein solcher Vorgang hätte sicher auch für das Wetter (!) bei uns gravierende Auswirkungen. Dieser Split wird jedoch vom EZMW erst in zwei Wochen simuliert, also heißt es auch hier: abwarten. Immerhin, aus heutiger Sicht (Montag, 3. Februar) ist die Westwindzirkulation über Europa weitgehend zusammen gebrochen, und das soll den Modellen zufolge auch erst mal so bleiben. Es ist davon auszugehen, dass in späteren Meldungen der Folgetage dieser Woche noch öfter davon die Rede sein wird.

Russland: Schneestürme auf Sachalin

Die Schneestürme in Sachalin, Russland, halten an und lösen das aus, was die Einheimischen eine „Schnee-Apokalypse“ nennen.

Massive Schneeverwehungen haben Fensterscheiben zertrümmert und den Straßenverkehr zum Erliegen gebracht.

Die Bewohner graben sich unter dem massiven Schnee aus, während die Versorgungsunternehmen unermüdlich daran arbeiten, die widrigen Umstände in den Griff zu bekommen.

...

In Ostasien herrscht derzeit anomale Kälte, wobei sich der Frost von Russland über die Mongolei bis nach China, Korea und Japan erstreckt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/arctic-blast-to-slam-the-us-sakhalin?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 4. Februar 2025:

Rekord-Februarkälte bedroht Nordchina

Im Norden Chinas wird es bald sehr kalt werden. In Hohhot, der Hauptstadt der Inneren Mongolei, werden für den Monat Februar rekordverdächtig niedrige Temperaturen erwartet.

Jüngste Prognosen deuten darauf hin, dass die Temperaturen in den Bergregionen bis -35 °C sinken und damit neue Monatsrekorde aufstellen könnten, die weit unter der Nachtnorm von -13 °C liegen.

Die chinesische Wetterbehörde hat davor gewarnt, dass ab Donnerstag in einem großen Gebiet außergewöhnliche Kälte herrschen wird. Sie führt

dies auf einen sich abschwächenden „Polarwirbel“ zurück, der es der Polarluft ermöglicht, weiter nach Süden vorzudringen als gewöhnlich. Verschärft wird dies durch ein sibirisches Hoch, das kalte, trockene Luft aus Sibirien nach Süden leitet und den Frost weiter verschärft.

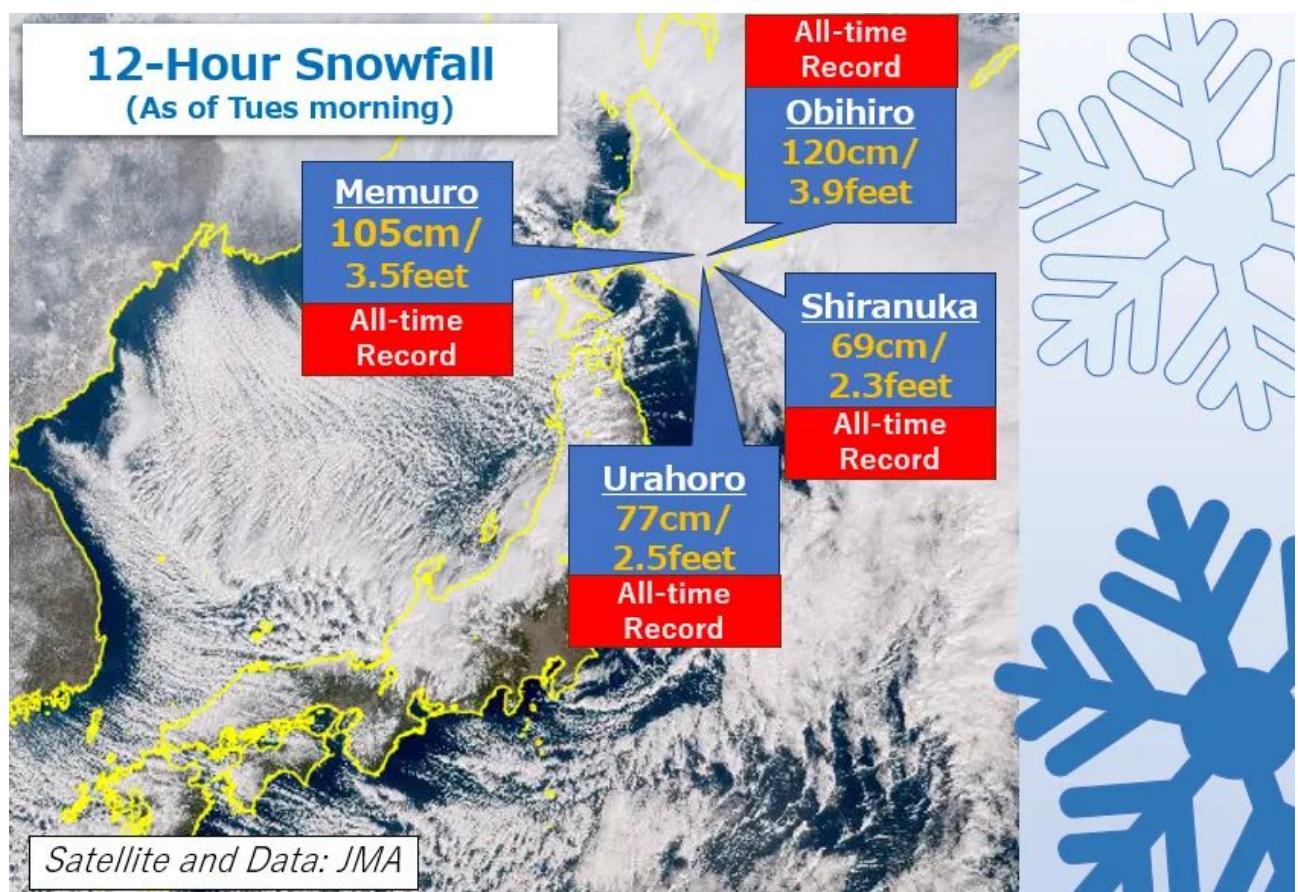
...

Allzeit-Schneerekorde in Japan

Nicht nur in China, sondern in weiten Teilen Südostasiens herrschen polarähnliche Bedingungen, und in weiten Teilen Japans hat es in noch nie dagewesener Weise geschneit.

Vor allem die nördlichen Gebiete wurden von meterhohen Schneemassen heimgesucht, und in einer Reihe von Städten kam es zu beispiellosen Schneemengen. In der Stadt Obihiro fielen in nur 12 Stunden 120 cm, womit dort ein neuer Rekord aufgestellt wurde.

In Memuro wurden 105 cm gemessen, in Urahoro 77 cm und in Shiranuka 69 cm – in jeder Stadt wurde ein historischer Höchststand erreicht.



[[Sayaka Mori](#) on X]

In der Stadt Aomori haben die Behörden ihr bisher größtes Budget für die Schneeräumung bereitgestellt.

...

120 cm Schnee in den Alpen innerhalb von drei Tagen*

**Gemeint sind hauptsächlich die Gebiete südlich des Alpenhauptkammes.*

Die Alpen wurden von den schwersten Schneefällen der Saison heimgesucht: 1,2 Meter fielen in nur drei Tagen.

Dieser massive Sturm hat die Skigebiete in Frankreich, Italien, der Schweiz und Österreich überzogen und sorgt für hervorragende Bedingungen für den Rest der Saison.

Chamonix verzeichnete mit 1,2 Metern in 72 Stunden die größte Menge. Flaine folgte mit 105 cm dicht dahinter, während in La Thuile in Italien 80 cm und im schweizerischen Crans Montana 70 cm gemessen wurden.

In Österreich fielen im Kauertal an einem einzigen Tag 40 cm, in anderen Gebieten wurden 60 cm in 24 Stunden gemeldet.

Die jüngsten Schneefälle haben die Schneedecke drastisch erhöht.

Skigebiete wie Avoriaz, Chamonix und Les Arcs melden jetzt über 3 Meter Schnee auf ihren höheren Hängen. Sogar in Regionen, die in dieser Saison zuvor Probleme hatten, gab es deutliche Verbesserungen, die sie über den Durchschnitt brachten, wie z. B. Livigno in Italien, wo sich die Schneehöhe mehr als verdoppelt hat.



Das Kaunertal in Österreich nach 40 cm Neuschnee

...

Link:

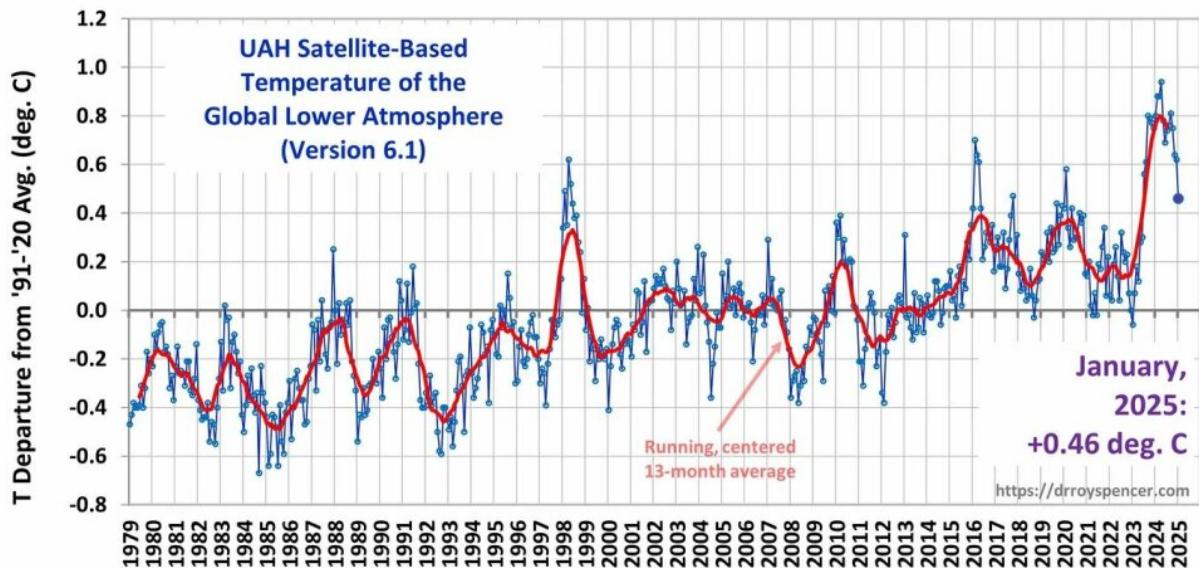
https://electroverse.substack.com/p/record-february-cold-threatens-north-ern?utm_campaign=email-

Meldungen vom 5. Februar 2025:

Signifikanter Rückgang der globalen Temperatur im Januar

Der jüngste Datenpunkt des UAH zeigt eine Temperaturanomalie von 0,46 °C, ein deutlicher Rückgang gegenüber den jüngsten Spitzenwerten.

Der Rückgang deutet darauf hin, dass sich ein größerer Abkühlungstrend abzeichnet, der mit dem Abklingen von El Niño, dem Ende des Sonnenmaximums und den abklingenden Nachwirkungen des Hunga-Tonga-Unterwasser-Vulkanausbruchs zusammenhängen könnte.



[[Dr. Roy Spencer](#)]

Dies ist ein erheblicher Rückgang. Die Messwerte liegen jetzt etwa 0,5 °C unter dem Höchstwert vom April 2024 – das ist eine globale Abkühlung um ein halbes Grad in 10 Monaten.

In den späten 1990er Jahren waren die globalen Temperaturen noch höher. Und angesichts der oben erwähnten Abschwächung, insbesondere der Rückkehr des solaren Minimums, würde ich erwarten, dass in den kommenden Monaten und Jahren noch mehr kommt.

Alle Regionen des Planeten kühlten sich ab Dezember ab. Der stärkste Rückgang war in den USA zu verzeichnen, die von +1,42 °C über dem multidekadischen Mittelwert im Dezember 2024 auf -1,02 °C darunter im Januar 2025 fielen. Das ist ein ziemlicher Schwung. Weitere Daten finden Sie [hier](#).

...

Weitere Rekord-Schneefälle in Teilen Japans

Japan erlebt in dieser Saison rekordverdächtige Schneefälle.

In Hokkaido gab es in Regionen wie Obihiro und Kushiro heftige Schneefälle, die in Obihiro 129 cm erreichten. Damit wird der am Dienstag aufgestellte Rekord weiter ausgebaut und der alte Rekord aus dem Jahr 1972 übertroffen. In nur 12 Stunden fielen hier 120 cm – die höchste jemals in Japan gemessene 12-Stunden-Schneesumme.

Zwei Orte haben auch den bisherigen nationalen 3-Stunden-Rekord für Schneefall (48 cm in Otoineppu im Jahr 2013) übertroffen: Obihiro mit 59 cm in 3 Stunden am Dienstagmorgen und Memuro mit 51 cm. Diese beiden Stationen brachen auch den nationalen Rekord für 6-stündigen Schneefall.

...

Während die Auswirkungen des Schnees in den nördlichen Regionen entlang des Japanischen Meeres am stärksten sind, dringt die kalte Luftmasse nach Westen vor und bringt Schnee in die Region Kyushu am Ostchinesischen Meer und die Region Shikoku am Seto-Binnenmeer.

In Teilen von Kyushu werden Temperaturen unter -12 °C gemessen – Rekordwerte. In der Präfektur Kagoshima schneit es unaufhörlich, wobei sich im Stadtzentrum Schneemassen ansammeln. In den Bergregionen sind die Straßen mit meterhohen Schneemassen weiß bedeckt.



Die Japanische Meteorologische Agentur (JMA) prognostiziert für die nächsten 24 Stunden weitere 100 cm Schnee im Nordwesten und etwa 50 cm in Hokkaido.

Diese Schneefälle waren auch für [wetteronline.de](#) eine [Meldung](#) wert.

Weitere Schneestürme auf Sachalin

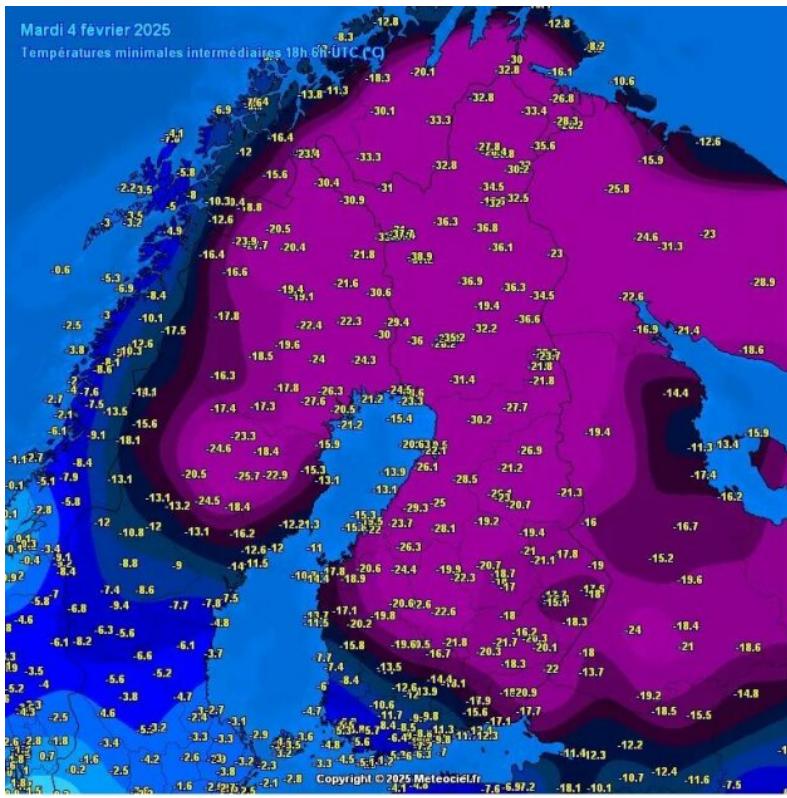
Schwere Schneestürme suchen weiterhin die südlichen Regionen der Insel Sachalin in Russland heim.

Finnland: Kälte bis -40°C

In Finnland herrscht Dauerfrost mit morgendlichen Temperaturen bis -40°C in Kittilä.

Hier wurde ein Tiefstwert von $-39,4^{\circ}\text{C}$ gemessen, wobei ähnliche Anomalien in weiten Teilen Lapplands und in ganz Skandinavien herrschten. In Sodankylä Lokka wurden $-37,8^{\circ}\text{C}$ gemessen, in Kittilä Lompolonvuoma waren es $-37,7^{\circ}\text{C}$.

Auch weiter südlich gelegene Gebiete waren nicht immun, da sich Minustemperaturen über die gesamte Region erstreckten.



Station	Température
Kittila	-39.4 °C
Sodankyla Lokka	-37.8 °C
Kittila Lompolonvuoma	-37.7 °C
Sodankyla	-37.4 °C
Kittila Kk	-37.2 °C
Ylitornio Meltosjarvi	-37.1 °C
Savukoski Kk	-36.8 °C
Sodankyla Vuotso	-36.8 °C
Salla kk	-36.6 °C
Kittila Pokka	-36.3 °C
Ivalo	-35.3 °C
Rovaniemen mlk Apukka	-35.2 °C
Salla Naruska	-35.1 °C
Utsjoki Kevo Kevajarvi	-34.8 °C
Inari Angeli	-33.5 °C
Muonio	-33.5 °C
Inari Kirakkajarvi	-33.4 °C
Utsjoki Nuorgam rajavartioasema	-32.8 °C
Kevo	-32.8 °C
Pudasjärvi lentokenttä	-32.6 °C
Inari Rajajooseppi	-32.5 °C
Kemijarvi Airport	-32.2 °C
Inari Kaamanen	-32.1 °C
Inari Saariselka	-32 °C
Inari Seitalaassa	-31.7 °C

Tiefstwerte der Nacht vom 4. zum 5. Februar 2025. Quelle: [@meteociel](https://www.meteociel.fr)

Link:

https://electroverse.substack.com/p/global-temperatures-cool-significantly?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 6. Februar 2025:

-48,5°C in Concordia (Antarktis)

Die tiefsten Temperaturen des Sommers wurden in der Antarktis gemessen.

Am 5. Februar wurde in Concordia ein Tiefstwert von -48,5 °C gemessen. Am 6. Februar wurden in Vostok -47,6°C gemessen, während AGO-4 AWS -44,1°C meldete.

Diese Temperaturen liegen deutlich unter dem Durchschnitt für den antarktischen Sommer. Normalerweise liegen die Februartemperaturen in Concordia bei etwa -35°C, während Vostok im Durchschnitt bei -30°C liegt.

Die Antarktis kühlt sich ab, und zwar schon seit Jahrzehnten – das wissen wir.

USA: Arktische Kaltluft – Runde zwei

Salina, Kansas, erlebte gerade den kältesten Januar seit Jahrzehnten, mit Temperaturen, die seit 1985 nicht mehr erreicht worden waren.

Der Durchschnittswert für den Monat lag bei nur -5°C und übertraf damit die Rekorde von vor fast vier Jahrzehnten. Der kälteste Tag war der 21. Januar, an dem es -25°C kalt wurde, was einen neuen Tiefstwert für dieses Datum bedeutete.

Der Frost in Salina wurde von erheblichen Schneefällen begleitet. Die Stadt erhielt im Laufe des Monats mehr als 30 cm Schnee, was weit über der saisonalen Norm liegt.

In den gesamten USA war der Januar 2025 durch weit verbreitete Kälte gekennzeichnet. 166 der 191 untersuchten Städte verzeichneten deutlich unterdurchschnittliche Temperaturen (und das, obwohl die offiziellen Datensätze den UHI-Effekt nicht berücksichtigen).

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/concordia-at-485c-553f-arctic-outbreak?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 7. Februar 2025:

Starke Schneefälle in Iran

Am Abend des 7. Februar kam es am Ghoshchi-Pass in der Nähe von Urmia, Iran, zu einem heftigen Schneesturm, in dessen Folge zahlreiche Fahrzeuge stecken blieben. Der Sturm ließ etwa 30 cm Schnee fallen, und bis zum Morgen hielten Schneegestöber und Nebel an.

Der diesjährige Winter im Iran war von schweren Bedingungen geprägt. Bereits im Dezember wurde das Land mit starkem Schneefall und eisiger Kälte konfrontiert, was in mehreren Provinzen aufgrund von Energiemangel zu weitreichenden Stromausfällen führte.

Den Bewohnern wird geraten, bei diesem jüngsten Frost Vorsicht walten zu lassen.

Nordindien: Starke Schneefälle und Kälte in Himachal Pradesh

Der indische Bundesstaat Himachal Pradesh wird von einer schweren Kältewelle heimgesucht, die mit Minusgraden und starkem Schneefall zu weitreichenden Störungen führt.

In Keylong wurde kürzlich ein Tiefstwert von -12,2 °C registriert, in Kukumseri -11,6 °C, in Tabo -10,8 °C, in Kalpa -3,1 °C, in Bharmour -1,9 °C und in Manali -1,5 °C – allesamt weit unter den saisonalen Normen.

Die jüngsten Schneefälle in diesen Gebieten betragen mehr als 15 cm, in den Bergen sogar noch mehr.

Mehr als 100 Straßen sind derzeit blockiert, vor allem in Lahaul-Spiti, Kinnaur, Kullu und Chamba. Starker Schneefall und starker Wind haben auch die Stromleitungen beschädigt, so dass es in dem nordindischen Bundesstaat zu ausgedehnten Stromausfällen kam.

Die Kälte welle wird weiter anhalten, und das indische Wetteramt sagt für den 8. bis 12. Februar weiteren Schnee voraus.

Taiwan: Seltene Schneeflocken selbst in tiefen Lagen

Taiwan steht ein seltener Kälteeinbruch bevor, bringt doch eine Kaltfront Schneefall bis in tiefe Lagen. Diese Welle wird im Norden Taiwans Schnee in Höhen bis 1.500 Metern hinab bringen, ein äußerst seltenes Ereignis.

Am Donnerstag fielen bereits Flocken auf Gipfel oberhalb von 3000 Metern, und die Zentrale Wetterbehörde (CWA) warnte davor, dass die Schneefallgrenze am Freitag und bis zum Wochenende auf ein noch nie dagewesenes Niveau sinken könnte.

Die Temperaturen sinken derzeit in ganz Taiwan, wobei in den nördlichen Teilen und in der Region Yilan-Hualien einstellige Werte gemessen werden. Die anomale Kälte führt zu eisigen Bedingungen, insbesondere von Taoyuan nordwärts sowie in den östlichen Regionen.

Japan: Über 6 m Schnee in einigen Skigebieten

Auf der anderen Seite des Ostchinesischen Meeres, in Japan, haben einige Skigebiete jetzt eine Schneehöhe von mehr als 6 Metern erreicht.

Das Arai Resort in Niigata hat laut snowjapan.com eine Schneehöhe von 610 cm erreicht – eine historische Marke für Anfang Februar.

In Hokkaido zum Beispiel hat sich der Schnee als störend erwiesen und Menschen in ihren Häusern eingeschlossen sowie Brücken zum Einsturz gebracht. Der Flughafen Obihiro verzeichnete Anfang der Woche eine rekordverdächtige Schneemenge über 120 cm innerhalb von 12 Stunden.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/heavy-snow-in-iran-himachal-pradesh?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 07 / 2025

Redaktionsschluss für diesen Report: 7. Februar 2025

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE